

Herrn  
Senator Michael Müller  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Württembergische Straße 6

Kto.-Nr.: 5224 83-108  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

10707 Berlin

Berlin, den 25.07.2014

Betr.: Drohende Zwangsräumung von Dieter Schamberger, Lehrter Straße 7 durch die  
DEGEWO

Sehr geehrter Herr Senator Müller,

wir wenden uns an Sie als Betroffenenvertretung der Bewohner\_innen der Lehrter Straße in Berlin-Moabit und bitten Sie dringlichst um Ihr Eingreifen in einen Mietstreit.

Seit einigen Monaten verfolgen wir das Bestreben der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft DEGEWO ihren langjährigen Mieter (mehr als 15 Jahre) Herrn Schamberger aus seiner Wohnung zu klagen. Begründet wird der Streit durch langjährige Auseinandersetzungen um Mängel mit entsprechenden Mietminderungen, die vor Gericht auch anerkannt wurden, wenn auch nicht in voller Höhe. Wir gehen davon aus, dass Ihnen der Sachverhalt bereits bekannt geworden ist.

Die DEGEWO als städtische Wohnungsbaugesellschaft sollte eine besondere Fürsorge walten lassen und soziale Entscheidungen treffen. Umso unverständlicher ist uns die Tatsache, dass sie eine Mediation abgebrochen haben und auf der Räumung der Wohnung bestehen, obwohl die Mietschulden in der vom Gericht errechneten Höhe bezahlt worden sind.

Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass hier ein Mieter, der seine Rechte konsequent wahrnimmt, als Querulant abgestempelt wird und an ihm ein Exempel statuiert werden soll. Das Haus ist mit öffentlichen Mitteln in den 1990er Jahren saniert worden, die Mietbindung läuft bald aus. In der Nähe des Hauptbahnhofs erwartet die Gesellschaft anscheinend eine höhere Rendite.

Als städtische Wohnungsbaugesellschaft ist sie aber dem Land Berlin und sozialen Prioritäten verpflichtet. Auf ihrer eigenen Webseite prangt der Spruch „Fair wohnen macht glücklich“. Wir halten es nicht für fair, einen Mieter aus seiner langjährigen Wohnung zu klagen, weil zu einem bestimmten Zeitpunkt, seine Mietminderung den Betrag von zwei Monatsmieten überschritten hat, auch wenn das juristisch vielleicht durchgehen sollte, nach der seit 2013 zu Ungunsten von Mietern geänderten Rechtslage.

Wir bitten Sie sich dafür einzusetzen, dass die Degewo vor dem Gerichtstermin in der zweiten Instanz, am 21. August, an den Verhandlungstisch zurückkommt um eine Einigung mit Herrn Schamberger zu erzielen. Das ihr nach Entscheidung des Gerichtes zustehende Geld hat sie schließlich erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

(Susanne Torka)

(Jürgen Schwenzel)